



Medienmitteilung vom 18 Oktober 2002

"Umbruch" - ein neuer Film über die Schweizer Landwirtschaft

(lid) - "Der Film zeigt die aktuelle Situation der Schweizer Bäuerinnen und Bauern", sagte Bauernverbandspräsident Hansjörg Walter über den Film "Umbruch – Die Schweizer Bauern unterwegs in die Zukunft" nach der Premiere in Bern. Ruth Streit, Präsidentin des Schweizer Landfrauenverbandes, gab ihrer Sorge Ausdruck, dass beim Umbruch und der Liberalisierung der Landwirtschaft die Bauernfamilien samt den vielfältigen Werten, die sie der ganzen Bevölkerung vermitteln, auf der Strecke bleiben. "Als sozial entwickeltes Volk haben wir nicht das Recht, von der Bescheidenheit und den Entbehrungen unserer Bauernfamilien ungerecht zu profitieren", sagte sie bei der Filmvorstellung. Der 54-minütige Doku-Spielfilm des Schweizer Filmers Egon Becker geht der Frage nach, ob es in der heutigen Schweiz überhaupt noch Sinn macht, Bauer zu sein. Konkret stellt sich im Film diese Frage für den Bauernsohn und Agronomie-Studenten Peter Hugger, der darüber mit seinem Vater in Konflikt gerät. In die Auseinandersetzung einbezogen sind auch seine Mutter und die zwei Schwestern. Das durchaus realistische Drama wird verstärkt durch zwei polarisierende Elemente: Auf der einen Seite sind es die Bilder einer Hofgant, die sich quer durch den Film ziehen und an das Problem des Hofsterbens erinnern. Auf der anderen Seite sind es die in die Spielhandlung eingebetteten Dokumentaraufnahmen der heutigen Schweizer Landwirtschaft mit einem eindrucklichen Spektrum an Aktivitäten und Leistungen der Bauernfamilien. Der mit vielen nationalen und internationalen Filmpreisen ausgezeichnete Autor Becker habe mit "Umbruch" ein umfassendes engagiertes Porträt der Schweizer Landwirtschaft geschaffen, schreibt der Landwirtschaftliche Informationsdienst (LID) in einer Pressemitteilung. Der Film eigne sich für Schulen sowie für eine breite Öffentlichkeit. Er ist als Videokassette in deutscher und französischer Sprache beim LID erhältlich.